Zweiter Anzug sitzt nur bedingt

NLA Schönenwerd löst die Pflichtaufgabe gegen Lutry-Lavaux erst mit viel Mühe im Tiebreak

VON PHILIPP GENHART

Genau wie in der Hinrunde schenkte TVS-Coach Bujar Dervisaj gegen Lutry-Lavaux sein Vertrauen jenen Spielern, die bisher eher wenig Einsatzzeit erhielten. So starteten mit Passeur Leon Dervisaj, dem Annahmeduo Lier/Eichhorn und Mittelblocker Frame neue Kräfte in das zweite Auswärtsspiel innert 48 Stunden. Der Start in die Partie misslang der umgestellten Schönenwerder Mannschaft gründlich. Der Playout-Teilnehmer Lutry knöpfte der wenig eingespielten Gäste-Formation mit viel Einsatzwillen und Effektivität im Angriff sofort den Schneid ab. Diese Eigenschaften liess Schönenwerd komplett vermissen. Ungenauigkeiten in der Offensive, Schläfrigkeit in der Defense – dies kulminierte schnell in einem 1:6-Rückstand. Coach Dervisaj mahnte in seinem ersten Timeout beim Spielstand von 7:13 noch «spielt einfach und ohne grossen Zauber, damit wir ins Spiel finden». Im zweiten Timeout (10:19) waren die Worte an seine Spieler dann bedeutend schärfer: «Wacht endlich auf!» Das grösste Manko des TVS war unverkennbar und konnte erst mit Fortdauer der Partie abgelegt werden. Die eigenen Angriffe wurden zu selten in Punkte umgewandelt, zudem führte die wenig inspirierte Leistung in der Feldverteidigung dazu, dass dem Gegner kaum Paroli geboten wurde. Lutry entschied den Startsatz mit einer beherzten Leistung, angeführt von einem glänzend aufgelegten Troy Mc Kenzie, verdient zu seinen Gunsten.

Trotz des Fehlstarts schenkte Dervisaj im Folgesatz derselben Aufstellung sein Vertrauen. Seine Geduld wurde aber arg strapaziert, denn drei Servicefehler und ein mangelhafter Spielaufbau, der oft in wenig zwingenden Finten mündete, führten dazu, dass der TVS erneut mit einem 3-Punkte-Rückstand in das erste technische Timeout ging. Die erstmalige Führung im Spiel (9:8) gelang dem TVS erst, nachdem die ansonsten starken gegnerischen Aussenangreifer Mc Kenzie und Mejri im Angriff sündigten und Dervisaj Junior ein Ass beisteuerte. Nun war Schönenwerd im Spiel angekommen, auch wenn die Waadtländer die Führung zwischenzeitlich nochmals übernehmen konnten. Dank Servicewinnern von Lier und Hänggi sowie der Einwechslung von Topscorer Schnider behielt der TVS die Oberhand.

Lutry weiter hartnäckig

Wer nun mit einem klaren Durchmarsch der Gäste rechnete, sah sich getäuscht. Lutry startete wiederum besser in den dritten Durchgang (8:5-Führung). Schönenwerd konzentrierte seine Angriffsbemühungen über die Aussenpositionen, worauf sich die gegnerischen Blockspieler aber gut eingestellt hatten. Die Weisung von TVS-Coach Dervisaj in einem erneuten Timeout war dann auch klar: mehr Variabilität im Angriff. Diese taktische Änderung hatte kurzfristigen Erfolg, mehr aber auch nicht. Das Heimteam holte sich dank mehr Durchsetzungsvermögen und der erhöhten Eigenfehlerquote der Schönenwerder die erneute Satzführung.

Neu mit Gerber und Schnider (für Lier und Eichhorn) entwickelte der TV Schönenwerd mehr Druck im Angriff. Diese Änderung verlieh der Mannschaft Stabilität, auch wenn Lutry immer noch gut mithielt. Die jeweiligen Sideout-Möglichkeiten wurden beidseitig konsequent genutzt, sodass beide Mannschaften mit 20 Punkten in die spielentscheidende Phase gingen. Drei leichtfertige Angriffsfehler der Waadtländer besiegelten das Tiebreak. Dort stellte Gerber mit drei Punkten en suite zum richtigen Zeitpunkt endgültig die Weichen Richtung Sieg für den TV Schönenwerd. Wegen dieses Punktverlusts ist Schönenwerd neu auf dem fünften Platz hinter Amriswil klassiert.

Leandro Gerber stellte im Tiebreak mit drei Punkten in Serie die Weichen für den TV Schönenwerd auf Sieg. MARKUS MÜLLER

NLB Abstiegsrunde

SVO distanziert sich von Abstiegsplätzen

Die Oltner starteten furios in das kapitale Auswärtsspiel gegen den Tabellennachbarn Kanti Baden. Mit präzisen und druckvollen Aufschlägen Bossarts und einer sehr starken Blockarbeit vermochten die Gäste die Badener massiv unter Druck zu setzen. Bereits im Spielaufbau bekundete das Heimteam Mühe. Vorne am Netz spielten die Solothurner ihre physische Überlegenheit aus, sodass die Aargauer beim Stand von 10:0 für Olten bereits beide Timeouts genommen hatten. Im Anschluss verwalteten die Oltner den Vorsprung zum 25:13-Satzgewinn. Der zweite Durchgang war dann ein Hin und Her. Zuerst führten die Aargauer, ehe Olten dank einer starken Service-Serie von Vega einen 11:15-Rückstand in eine 20:15-Führung verwandelte. Doch die Gäste fühlten sich danach zu sicher, vergaben einen 23:19-Vorsprung noch und kassierten den Satzausgleich.

«Eminent wichtige Punkte»

Die SVO-Spieler stiegen sichtlich genervt in den dritten Satz, der lange Zeit ausgeglichen verlief. Erst eine Service-Serie von Lobsiger brachte das Auswärtsteam in Front (21:15). Die Oltner hatten aus dem zweiten Satz ihre Lehren gezogen und kamen diesmal nicht mehr in Bedrängnis. Mit 25:20 holte sich das Team von Coach Naydowski die 2:1-Führung. Im vierten Satz gings im gleichen Stil weiter, die Oltner legten schnell auf 6:0 vor. Immer wieder waren es erfolgreiche Angriffe von Geiser und Bossarts Lufthoheit am Block, welche verhinderten, dass Baden gefährlich attackieren konnte. Souverän holte sich der SVO Satz (15:14) und Sieg. «Die drei Punkte sind eminent wichtig für uns», resümierte Mittelblocker Bossart nach dem Spiel, «der einzige Wermutstropfen war der zweite Satz. Am Ende zählt aber nur der Sieg, mit dem wir den Anschluss an den vierten Tabellenrang gehalten haben.» (DVO)

Im Duell der Reserven folgte 13. Streich

NLB Aufstiegsrunde Schönenwerds «Zwöi» putzt Lausannes zweite Garde innert weniger als einer Stunde vom Platz (3:0)

VON NOEL GIGER

Am zweiten Spieltag der NLB-Aufstiegsrunde kam es in der Schönenwerder Feld-Halle zum Duell der zweiten Garden. Auf der einen Seite die Reserven des TV Schönenwerd, seit zwölf Spielen ungeschlagen und souveräner Tabellenführer, auf der anderen Seite die zweite Mannschaft von Lausanne UC, welche die Qualifikation für die Playoffs mit viel Mühe realisiert hat und auf dem vorletzten Platz klassiert ist.

Trotz der klaren Ausgangslage wies Schönenwerd-Coach Marco Fölmli vor der Partie vehement auf die Gefährlichkeit der jungen Equipe aus der Romandie hin, welche in der laufenden Saison schon dem einen oder anderen Topteam ein Bein stellen konnte. Fölmlis Schützlinge liessen sogleich Taten folgen und legten los wie die Feuerwehr. Druckvoll am Aufschlag, überzeugend am Block und kompromisslos im Angriff liessen die Niederämter die Gäste gar nicht erst ins Spiel kommen, was sich sogleich im Resultat niederschlug (7:3, 21:11). Durchgang eins ging diskussionslos mit 25:13 an das Heimteam.

Gästetrainer Mathieu van Rooij, verständlicherweise unzufrieden mit dem Auftreten seiner Equipe im ersten Satz, rotierte auf sämtlichen Positionen und schickte eine komplett neu formierte Startsechs in den zweiten Durchgang. Ob es an dieser drastischen Massnahme lag oder daran, dass sich die Schönenwerder nun ein paar Fehler leisteten, LUC fand auf jeden Fall besser in die Partie und hielt lange den Anschluss an die Gastgeber (10:7, 17:14). In der entscheidenden Schlussphase zeigten die Schönenwerder jedoch mehr Siegeswillen und vollendeten mit 25:19 zur 2:0-Führung nach Sätzen. Auch im dritten Satz liess sich das Heimteam von den diversen Rotationen der Waadtländer nicht sonderlich beirren und zog sein Spiel gekonnt durch. Mit platzierten Aufschlägen zwang Schönenwerd die Romands, über die Flügel zu spielen. Dort wurden die Angriffe der Gäste mit sauber gestellten Doppelblocks entschärft. Und im Gegenzug realisierten die Niederämter dann meist den direkten Breakpunkt. Punkt für Punkt arbeitete sich «Schöni» Richtung Money Time (15:9, 21:16). Den Rest besorgte Brunschwiler mit seinen starken Aufschlägen. Nach weniger als einer Stunde Spielzeit vollendeten die Schönenwerder schliesslich zum 25:17.

Dank des nie gefährdeten 3:0-Erfolgs bauten die Schönenwerder ihre Siegesserie auf dreizehn Partien aus. Da Oberdiessbach im Verfolgerduell Laufenburg-Kaisten unterlag, beträgt «Schönis» Vorsprung auf den zweiten Platz bereits fünf Zähler. Am nächsten Samstag gehts auswärts gegen das fünftplatzierte Münchenbuchsee.

Erfolgreicher Block der Schönenwerder Marko Kesten (links) und Niklaus Brunschwiler (Nr. 9). HANSRUEDI AESCHBACHER

Telegramm

Schönenwerd – Lausanne 3:0
Turnhalle Feld. – 50 Zuschauer. – SR: Da Conceicao, Becker. – **Satzresultate:** 25:13 (20'), 25:19 (24'), 25:17 (21').
Schönenwerd: Giger, Burri, Brunschwiler, Fischer, Brander, Murri, Roth, Kesten, Harksen, Müller, Jucker, Locker.
Lausanne: Rosset, Prönnecke, Van Rooij, Martinson, Schalcher, McArdle, Carelli, Rey, Perrin, Fellet, Pierrehumbert.

SPORTSERVICE

NLA

Züri Unterland – Chênois	1:3
Näfels – Einsiedeln	3:0
Lausanne – Lugano	2:3
Lutry-Lavaux – Schönenwerd	2:3
Amriswil – Jona	3:0

1. Lugano *	17	11	4	1	1	47:18	42
2. Lausanne *	17	13	0	2	2	44:16	41
3. Näfels *	17	11	1	2	3	42:23	37
4. Amriswil *	17	10	2	0	5	38:22	34
5. Schönenwerd *	17	8	4	2	3	40:28	34
6. Chênois *	17	7	0	3	7	32:32	24
7. Jona	17	4	1	1	11	20:40	15
8. Lutry-Lavaux	17	2	2	2	11	20:44	12
9. Einsiedeln	17	3	0	1	13	17:44	10
10. Züri Unterland	17	0	2	2	13	16:49	6

* für Playoffs qualifiziert

Lutry-Lavaux – Schönenwerd 2:3
CSC Arena. – 25 Zuschauer. – SR: Weinberger. – **Satzresultate:** 25:15 (25'), 22:25 (24'), 25:23 (25'), 22:25 (23'), 10:15 (15').
Lutry-Lavaux: Tomasetti, Corda, Tuccelli, Mc Kenzie, Mejri, Remy, Patrouilleau (L); Andrey, Baldy, Bonzon, Lin, Mourey.
Schönenwerd: Hänggi, Dervisaj, Eichhorn, Frame, Eichenberger, Lier, Heimgartner (L); Gerber, Giger, Hofstede, Richards, Schnider.

NLB

Aufstiegsrunde

Laufen – Münchenbuchsee	3:2
Laufenburg-Kaisten – Oberdiessbach	3:1
Luzern – Uni Bern	3:1
Schönenwerd II – Lausanne II	3:0

1. Schönenwerd II	2	2	0	0	0	6:0	20
2. Oberdiessbach	2	1	0	0	1	4:4	15
3. Laufenburg-Kaisten	2	2	0	0	0	6:2	14
4. Luzern	2	2	0	0	0	6:2	13
5. Münchenbuchsee	2	0	0	1	1	3:6	10
6. Laufen	2	0	1	0	1	4:5	9
7. Lausanne II	2	0	0	0	2	1:6	8
8. Uni Bern	2	0	0	0	2	1:6	7

Abstiegsrunde

Buochs – Chênois II	3:0
Kanti Baden – Olten	1:3
Andwil-Arnegg – Colombier	1:3

1. Servette	1	1	0	0	0	3:0	20
2. Colombier	2	2	0	0	0	6:2	16
3. Andwil-Arnegg	2	1	0	0	1	4:3	14
4. Buochs	2	1	0	0	1	4:3	13
5. Voléro Zürich	1	1	0	0	0	3:1	12
6. Olten	2	1	0	0	1	4:4	12
7. Kanti Baden	2	0	0	0	2	1:6	6
8. Chênois II	2	0	0	0	2	0:6	0

Kanti Baden – Olten 1:3
Kantonsschule Baden. – 40 Zuschauer. – SR: Signer. – **Satzresultate:** 13:25 (18'), 25:23 (25'), 20:25 (23'), 14:25 (21').
Olten: Vega, Hottiger, Phuntsok, Spahr, Lobsiger, Geiser, Widmer, Gut, Steffen, Bossart, Lago, Reich.